Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Glauben Sie, daß das Automobil einen Fortschritt auf dem Gebiete der Erfindungen bedeutet oder ein bloßes Spielzeug ist?

„Kein Spielzeug. Die Industrie bedarf nur einer guten Batterie, um das Automobil als eine der größten Errungenschaften unserer Industrien in Front zu bringen."

Die Cunard Line hat auf allen ihren zwischen Liverpool und New-York via Queenstown verkehrenden Dampfern die drahtlose Telegraphie, System Marconi, eingerichtet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung eines Operationssaales mit Küchenerweiterung des Kantonsspitals Winterthur. Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten an Corti u. Cie., Baugeschäft, Winterthur; Steinhauerarbeiten an A. König, Steinmetzmeister, Winterthur; Zimmerarbeiten an U. Reiffer, Zimmermeister, Veltheim.

Neubaute für den Konsumverein Chur. Erd-, Maurer-, Steinhauer und Zimmerarbeiten an Kuoni u. Cie., Chur.

Straßenbau Muotathal. Die neu zu erstellende Straße ins Hürithal an alt Bezirksammann Suter.

Bau eines neuen Schermes für die Hüttengenossenschaft vom alten Haus in Palfries (Wartau, St. Gallen). Sämtliche Arbeiten an Baumeister Schmid in Azmoos.

Lieferung von 500 Stück eichenen Marchpfählen für das Katasterbureau Uster an Jäger u. Sohn, Dampfsäge und Hobelwerk, Romanshorn.

Beschotterung für die Rampe und die Verbreiterung der Straße längs den neuen Güter- und Zollschuppen in St. Gallen. Sämtliche Arbeiten an Stephan Rossi, Bauunternehmer, St. Gallen.

Dachdeckerarbeiten für die Evang. Kirche Weinfelden. Ziegellieferung an H. Suter u. Cie. in Frick; Dachdeckerarbeiten an Dachdeckermeister Enz in Weinfelden.

Drainage Ossingen. Grabarbeiten und Legen der Röhren an Draineur Meister in Benken; Röhrenlieferung an Ganz in Embrach.

Bau der Buchbergstraße in Hundwil (Appenzell A.-Rh.) an J. Rietmann, Brunnenmeister in Hundwil.

Parkanlage des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Romanshorn. Ausführung sämtlicher Wege und Plätze an Straßenmeister Schoop in Romanshorn.

Drainage Dorf (Andelfingen). Erdarbeit an H. Frauenfelder, Flaach; Lieferung der Drainröhren an Tonwarenfabrik Embrach; Lieferung der Zementröhren an Weilenmann, Henggart.

Verschiedenes.

Simplontunnel. Die Simplonunternehmung verlangt, daß man ihr angesichts der unvorhergesehenen Schwierigkeiten, denen der Durchstich begegnet, den Vollendungstermin gütlich um 14 Monate verlängere.

Bauwesen in Bern. Der „Bund" schreibt: Sehr rege wird in den südwestlichen Quartieren Beaumont, Weißenbühl und Mattenhof gebaut. Hier ist die Korrektion der Mühlemattstraße verschiedenen Bauspekulanten zu Nutzen gekommen, die Erdarbeiten für den Bau eines ganzen Häuserkomplexes haben begonnen. Die Unternehmer sollen eine italienische Baugesellschaft sein; auch die Herren Architekt Gerster und Fritz Zimmermann, Rentier, bauen zwei Häuser an der Mühlematte, welche sich an das „Hotel Eiger" anreihen und eine Fortsetzung bis an den Philosophenbach bilden.

— Der Stadtrat beschloß die Kanalisation des Spitalackers und bewilligte hiefür einen Kredit von 300,000 Fr.

Bahnhof Luzern. Im Laufe des nächsten Jahres wird die Hauptfassade ihren ornamentalen Schmuck erhalten. Im Baubudget der Bundesbahnen pro 1903 sind nämlich 60,000 Fr. (davon 12,000 Fr. zu Lasten der Gotthardbahn) vorgesehen zur Anbringung von Figurengruppen über dem Hauptportal des Aufnahmsgebäudes.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Als Bauplatz für den Tonhallebau ist nun, wie man vernimmt, der Platz an der Blumenaustraße im obern Teil des Stadtparkes in Aussicht genommen worden. Dadurch bleibt der ohnehin schon beschränkte freie Platz auf dem untern Bühl erhalten und der Park erleidet keine allzuschwere Einbuße. A.

— Die Generalversammlung der Hülfsgesellschaft der Stadt St. Gallen hat der Kommission Vollmacht erteilt zur käuflichen Erwerbung eines Bauplatzes an der Davidstraße zur Erstellung eines neuen Arbeiterinnen- und Dienstbotenheims. Der projektierte Bau eines sochen Heims würde nach den vorliegenden Plänen der Architekten Müller und Heene einen Kostenaufwand von zirka 170—180,000 Fr. erfordern. Dazu käme noch die innere Ausstattung (Möblierung) mit 20,000 Fr. Das Haus wird den Bedürfnissen entsprechend für zirka 80 Betten eingerichtet. Das Heim soll unter anderm auch eine Kaffeehalle enthalten, von der man sich eine Verbesserung der Rendite verspricht. Einer Kommission von sechs Mitgliedern wurde die Durchführung der Bauangelegenheit übertragen und ihr hiezu der nötige Kredit bewilligt. Der Quadratmeter Boden kostet zirka 50 Fr. Mit dem Bau wird erst begonnen werden, nachdem die Pläne definitiv bereinigt sind.

Industrielles aus der Umgebung von St. Gallen. (Korr.) Welch enorme Umwandlungen in der Industrie die Technik unserer Tage vollbringt, hat uns wieder einmal ein etwa einstündiger Morgenspaziergang gezeigt. In der Morgenfrühe stiegen wir die sog. „Hundwilerleiter" bei Bruggen zur ehemaligen Hungerbühlerschen Mühle in Zweibrücken hinunter. Seit dem Brandunglück vom 31. März herrscht da unten in der tiefen und abgelegenen Sitterschlucht eine unheimliche Stille. Oed und traurig starren dem Besucher die Ruinen der Mühle entgegen, wo früher so reges Leben herrschte, das die Einöde vergessen ließ und sie zur frohen Heimstätte fleißiger Menschenhände verwandelte.

Wie grundverschieden war hierauf der Anblick des in der Nähe befindlichen Kubelwerkes. Auch hier blickt das Auge auf Ruinen, es sind dies die Mauerreste der alten Papiermühle, die abgebrochen und dem Erdboden gleichgemacht worden ist. Etwas unterhalb dieser verlassenen Stätte einer Papierfabrik alten Stils, beim Zusammenfluß der Sitter und Urnäsch ragt das mächtige Hochkamin der neuen Dampfanlage 50 m hoch in die Luft. Die Zentrale des Kubelwerkes ist zur Aufnahme einer neuen Turbine und einer Dampfmaschine von je 1000 PS vergrößert worden. Das Gebäude ist fertig und die neuen Maschinen, welche die Leistungsfähigkeit des Werkes gerade verdoppeln, werden nächstens montiert. Der Bau des Hochkamins und die Einmauerung des Kessels ist der Firma J. Walser & Co. in Winterthur übertragen worden. Die Turbine und die Dampfmaschine werden von Escher Wyß & Co. geliefert. Von der Sitterschlucht heraufkommend und an der immer noch imponierenden eisernen Eisenbahnbrücke vorbeigehend treffen wir auf dem Wege zur Station Bruggen wieder ein recht stattliches Gebäude, das der Vollendung rasch entgegen geht, es ist das neue Mühlenetablissement der Firma Hungerbühler & Co., das sich aus der so ungünstig gelegenen Tiefe von Zweibrücken an diese treffliche Lage in unmittelbare Nähe der Bahnlinie verpflanzt hat. Außer Souterrain und Parterre ist das Gebäude 3 Stockwerke hoch aufgeführt. Entsprechen die neuen inneren Einrichtungen dem Aeußern des Gebäudes, woran nicht zu zweifeln ist, so wird die neue Mühle gewiß die Konkurrenz mit ähnlichen Etablissements aushalten. Die Mühle soll mittelst elektrischer Motoren von 80 PS betrieben werden. A.